

Heimisches Arten- und  
Lebensraum-Management

# HALM Jahresbericht 2022



# Rückblick 2022



Nach einem fürs Erste hoffentlich letzten von der Pandemie geprägten Winter konnten wir im Laufe des Jahres 2022 vermehrt persönliche Treffen abhalten, auch die Arbeitseinsätze erfreuten sich reger Beteiligung. Im vorliegenden Jahresbericht könnt Ihr lesen, was wir 2022 alles gemeinsam geschafft haben: Wiesenpflege, Trockenrasenrenaturierung, Teichpflege, Nachzucht, Aussaat, Auspflanzung, Monitoring, Kinderexkursionen, Umweltbaustelle und vieles mehr – seht es Euch an!

Auf unserer fleißig aktualisierten Homepage ([www.halm-salzburg.at](http://www.halm-salzburg.at)) findet Ihr Weiterführendes zu unseren diversen Aktivitäten sowie ein umfangreiches Archiv, das auch die früheren Jahresberichte enthält.

Besondere Erwähnung verdienen die erfolgreichen Erstpflegemaßnahmen auf einem größeren Magerwiesenhang nahe dem Wiestalstausee – ermöglicht durch tatkräftigen Einsatz unseres Teams und großzügige Unterstützung durch die Stadt Salzburg!

Allen Unterstützern, Freunden und Mitgliedern danke ich herzlich für ihr großes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft!

**Bleibt uns auch 2023 weiter treu!**

Christian Eichberger,  
Vorsitzender

- 3 Editorial**  
Christian Eichberger
- 4 HALMini 2022**  
HALMini-Team
- 9 Der Magerrasen auf dem Rainberg**  
Reinhard Medicus
- 12 Umweltbaustelle 2022**  
Robert Reischl
- 16 Nachzucht seltener Pflanzenarten 2022**  
Bernhard Schmall
- 18 Wiesenpflege im 21. HALM-Jahr**  
Günther Nowotny
- 24 HALM-Mahdprojekte 2022  
in Salzburg und Oberösterreich**  
Christian Eichberger
- 28 Neues Landschaftspflegeprojekt  
Magerwiesenbestände am Wiestalstausee**  
Projektteam
- 32 Landschaftsprojekt Erlebnisbauernhof in Grödig**  
Projektteam
- 34 Grußbotschaft & Goldener HALM 2022**  
Antonia Rothenanger & Claudia Wolkerstorfer
- 35 Impressum**

# HALMini 2022

HALMini-Team

**Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken! Unser Team hat sich vergrößert und profitiert von den unterschiedlichen Interessens- und Wissensgebieten. So konnten die HALMinis und ihre Eltern auch dieses Jahr wieder aus einem bunten und vielfältigen Programm wählen und wir freuten uns über gut besuchte Kurse sowie viele positive Rückmeldungen!**

Neben den bewährten Samstags-Exkursionen und der HALMini-Sommerwoche lief heuer (dank entspannter COVID-19-Situation) endlich auch das Workshop-Angebot HALMini im Kindergarten an.

## HALMini-Samstags-Exkursionen

mit Sophie Niefzner, Elisabeth Riedler, Rosanna Scriba und Hannah Silberberg

### ① März – Biber

Zum Saisonauftakt begaben wir uns in die Salzachauen, in den Lebensraum des Bibers, und konnten unzählige Spuren wie angenagte Bäume, häufig benutzte Biberwege (so genannte Biber-rutschen) und sogar eine Biberburg entdecken! An der Salzach sammelten wir Biberhölzchen und bauten Mini-Floße, die wir anschließend auf die Reise schickten. Dazwischen blieb Zeit für lustige Spiele und wir versuchten uns sogar nagend im (Karotten-)Baum-Fällen ;-).

### April – Vögel

Mit Ferngläsern und Spektiv ausgestattet machte sich die Vogelexkursions-Gruppe am Leopoldskroner Weiher auf den Weg. Wir entdeckten verschiedene Wasser-, Park- und Gartenvögel und lernten deren Eigenschaften spielerisch kennen. Durch das große Spektiv konnten wir sogar ein Rabenkrähennest erspähen! Ein Highlight war am Ende auch das Auffädeln einer Erdnuss-Rosinen-Kette für Balkon oder Garten, um all die neu kennengelernten Vogelarten auch zuhause in Ruhe beobachten zu können!



①



②



③



④

### Mai – Wasser

Im Mai tauchten wir in die Welt des Wassers ein! Unsere HALMinis lernten nicht nur den Wasserkreislauf, sondern auch die heimische Fauna an und in Gewässern kennen. Mit viel Neugierde und Freude wurde der Felberbach im Aigner Park zum Untersuchungsgebiet für unsere kleinen NachwuchsforscherInnen erklärt. Welche Vielfalt an Leben ein unscheinbarer Bach beherbergt, ließ nicht nur unsere jungen TeilnehmerInnen staunen.

### Juni – Gärtnern

Ende Juni trafen wir HALMinis uns in Göming zum gemeinsamen Gärtnern. Wir waren mit Bestimmungsbüchern und Becherlupen unterwegs und entdeckten einiges an Bodenlebewesen. Am Ende haben wir noch selbst Hand angelegt, Gemüsesamen eingesät und junge Pflanzen in die Erde gebracht.

### September – Geologie

Unsere vierte Exkursion führte uns auf eine erdgeschichtliche Reise in die feuchte, felseneiche Glashbachklamm. Unser Forschungsthema: Geologie – die Welt der Steine! Gemeinsam lernten wir, wie Steine entstehen, wer die Berge baut und auch wie vielfältig und schön die Gesteine der Erde sind.

⑤



1, 2 Vogelexkursion, ER  
3, 4 Bachexkursion, TS  
5, 6 Geologieexkursion, RS



⑥





**November – bunt und kreativ**

Das Wetter im Donnenbergpark war nass und kalt, aber die TeilnehmerInnen unerschrocken und motiviert! Der wärmende Wildkräutertrunk stärkte uns, es wurde Naturschmuck gebastelt und Landart machte alles noch bunter. Besonders stolz waren wir auf unser selbst gebautes Igel-Winterquartier.

**HALMini-Sommerwoche**

mit Hannah Jedlizka, Sophie Niefzner, Elisabeth Riedler und Rosanna Scriba

Im August führte uns die viertägige Sommerwoche hinaus an die schönen Naherholungsplätze unserer Stadt: Gemeinsam mit wissbegierigen, naturinteressierten Kindern zwischen 6 und 12 Jahren erkundeten wir jeweils ganze Tage lang schöne Wälder, Wiesen, Parks, Bäche und Tümpel. Neben dem Forschen und Entdecken kamen dabei natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz!



⑦

⑧



⑨

⑩

- 7 Igel-Winterquartier, ER
- 8 Sommerwoche, ER
- 9 Sommerwoche Glan, ER
- 10 Sommerwoche Tümpel, ER
- 11 Blütenzuckerbrote, ER



⑪

**HALMini im Kindergarten – Artenvielfalt und Lebensraumschutz hautnah, mit allen Sinnen und großer Begeisterung!**

Workshop-Angebot mit Elisabeth Riedler

Dank der großzügigen Förderung durch die Stadt Salzburg konnte 2022 im Herbst dieses umfassende Projekt durchstarten. Zielpublikum waren die 3- bis 6-jährigen Kinder in den städtischen Kindergärten. An mehreren Nachmittagen nahmen die Kinder dabei ihren Garten unter die Lupe. Unscheinbare Pflänzchen und winzige Krabbeltiere galt es zu entdecken und spätestens beim Blick in die treuerzigen Knopfaugen der Blattlaus durch das große Mikroskop gab es kein Ausschlagen der Freundschaft mehr. Wer fühlt sich außer mir noch hier wohl? Und was brauchen all die kleinen Tiere und Pflanzen für ein gutes Leben? Neben Artenbestimmung und Beobachtung wurde auch kräftig Hand angelegt: Ein Blühparadies entstand, Samenkugeln wurden gerollt, Eichhörnchen bekamen eine liebevoll gestaltete Futterstelle und auch für all die winzigen Krabbeltiere am und im Boden sollte es einladender werden.

Das Projekt kam sehr gut an, vergrößert unseren Wirkungsbereich und bringt auch neues, interessiertes Publikum für HALM und HALMini ...



12

UND: im Jahr 2023 läuft es weiter!



13

Sowohl beim Workshopangebot im Kindergarten als auch bei den einzelnen Exkursionen stets mit dabei war auch unser – frisch unter der Nähmaschine geschlüpftes – Maskottchen „Halmi“. Dank seiner herzlichen Art schafft er es auch, HALM für die Allerjüngsten besser begreifbar zu machen und in Erinnerung zu halten.

- 12 HALMini Kindergarten, JR
- 13 Halmi erforscht das Leben im Teich, ER

**Der Magerrasen auf dem Rainberg**

Reinhard Medicus

**Der Magerrasen auf dem Rainberg zählt, wie schon im letzten HALM-Jahresbericht zu lesen war, zu den wertvollsten Lebensräumen in der Stadt Salzburg. Der Naturschutz der Stadt besitzt eine hohe Verantwortung für die gefährdeten Pflanzenarten – darunter der Deutsche Ginster (*Genista germanica*) und der Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), der Groß-Ehrenpreis (*Veronica teucrium*), der Hügel-Meier (*Asperula cynanchica*) und seltenen Schwingel-Arten – sowie für die seltene Tierarten – hier sind etwa die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) zu nennen und unter den Insekten beispielsweise die Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albovittata*), die Langfühler-Dornschrecke (*Tetrix tenuicornis*), die Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*), das Beilfleck-Widderchen (*Zygaena loti*) und die Schwarze Mörtelbiene (*Megachile parietina*). Ein Verlust an Lebensraum wäre an diesem Ort nicht zu verantworten, auch würde damit jahrzehntelanger und insgesamt sehr kostenintensiver Pflegeaufwand nutzlos.**



1





②

Für eine gute Basis-Pflege dieses Lebensraumes bietet sich eine Beweidung mit Ziegen an. Eine komplette Mahd des Halbtrockenrasens wäre dagegen in dem steinigen und steilen Gelände – teilweise auch zwischen ausgesetzten Felsabsätzen – extrem teuer und insgesamt vollkommen unrealistisch.

Im Jahr 2021 war auf die Beweidung seitens der Stadt „verzichtet“ worden. Es war daher ein großes Glück, dass über Vermittlung des Akademischen Gymnasiums, wo die seit vielen Jahren gut vertraute Ziegenherde in den beiden Sommermonaten vermisst worden war, ein ehemaliger Schüler der Schule ausfindig gemacht werden konnte: Es handelt sich um Mag. Herbert Müller, Mitarbeiter der Erzdiözese Salzburg. Als „BIWAK“-Verantwortlicher betreut er Armutsflüchtlinge, darunter auch Valerica und Vladuz aus Rumänien, die im Winter über BIWAK zudem ein einfaches, aber warmes Nachtlager erhalten. Herbert Müller, der auch eine landwirtschaftliche Fachschule besuchte, hatte sich nebenbei eine kleine Ziegenherde zugelegt.

Nach einem persönlichen Gespräch der Biotopschutzgruppe HALM mit Frau Bürgermeister-Stellvertreterin Dr. Barbara Unterkofler konnte die Zustimmung der Stadt für eine pflegliche Beweidung durch die Ziegen Herbert Müllers sichergestellt werden. Für die fast tägliche Betreuung der sechs großen und drei kleinen Ziegen stellte der akademische Ziegenhirte 2022 der Stadt keine Kosten in Rechnung. Ein herzliches Danke für diese großzügige Hilfe an Herbert Müller! Georg Hummer vom ORF und sein Team haben Ende Juli 2022 einen sehr profunden Beitrag über die drohende Verbuschung des Rainberg-Steppenhanges gedreht, der in der Sendung „Salzburg heute“ zu sehen war.

Zur Behebung der Pflegerückstände durch die ausgesetzte Beweidung waren im vergangenen Jahr deutlich mehr Biotoppflege-Arbeiten notwendig. Dazu gehörte auch die bodennahe Entbuschung im steinigen Gelände der Felsen auf über 200 m<sup>2</sup> Fläche und weitere Entbuschungsmaßnahmen. Viele Arbeitsstunden leisteten dabei Georg Pflugbeil und Peter Pilsl

in unzähligen Arbeitseinsätzen (Abb. 2). Als „HALM-Mitarbeiter“ waren vor allem die oben genannten zwei Rumänen – betreut von Mag. Herbert Müller und vom Autor Reinhard Medicus – emsig tätig. Die Arbeit der beiden konnte als Sozialprojekt dankenswerterweise sogar zum Teil über Geldmittel der Erzdiözese mitfinanziert werden. Die weiteren Kosten übernahm in der Folge großteils der Naturschutz der Stadt.

Auf dem Steppenhange breitete sich im Laufe der Jahre leider ein (potenziell) invasiver Neophyt aus China, die Fächer-Zwergmispel (*Cotoneaster horizontalis*), die ja als Bodendecker aus vielen Gärten und auch als Grabbepflanzung gut bekannt ist, immer weiter aus. Die Bekämpfung dieses niederliegenden Zwergstrauches, aber auch anderer Zwergmispel- und Gehölzarten, wurde daher immer wichtiger. Besonders lobenswert war hier der sehr intensive Einsatz von Peter Pilsl, der mit höchstem Kraftaufwand und mit eben solcher Ausdauer schon im Juni des

vergangenen Jahres begann, die Holzgewächse im Kernbereich des Steppenhanges samt den kräftigen Wurzelstöcken zu bekämpfen und für diese schweißtreibende Arbeit auch mehrfach tatkräftige Mitarbeiter einlud.

Im März und erneut im Herbst des vergangenen Jahres erfolgte wie in allen Jahren zuvor dann die Mahd von gut 1.000 m<sup>2</sup> Felsensteppe im Osten des Schutzgebietes durch die Biotopschutzgruppe HALM. Diese Arbeit dient ebenfalls der Verhinderung der Verbuschung in diesem wertvollsten Bereich.

Die Pflege des Rainberg-Südhangs war somit im Jahr 2022 für HALM sehr aufwändig und anstrengend, aber durchaus erfolgreich. Durch die vielfältigen Arbeiten ist der Steppenhange nun in seinem Kernbereich wieder gut gepflegt. Ein „Danke“ vor allem den beiden Rumänen Valerica und Vladuz sowie deren Betreuer Herbert Müller und auch Peter Pilsl für ihre großartige Arbeit!

- 1 Überblick über den Rainberg, RM
- 2 Peter Pilsl bei der Entbuschung, GP



## Umweltbaustelle 2022: Viel los im Moos – Vol. 6

Robert Reischl

Vom 31. Juli bis zum 6. August fand im Jahr 2022 die 10. HALM-Umweltbaustelle (UWB) in Folge statt. Diese intensiven Arbeitswochen für den Naturschutz, die mittlerweile zu einem Fixpunkt im HALM-Jahr geworden sind, zeugen von einer erfolgreichen Kooperation von HALM mit dem Österreichischen Alpenverein (ÖAV). 2022 wurden in dieser ereignisreichen Woche insgesamt drei ökologisch wertvolle Flächen gepflegt. Unter der Leitung von Francesca Christ, Julian Becker und Robert Reischl leisteten sieben TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland und Tschechien gemeinsam mit neun HALMen über 460 Arbeitsstunden!

Der Fokus lag dieses Mal auf einem Teil einer Fläche der Österreichischen Bundesforste, die am Wiestalstausee liegt. Dieser wertvolle Trockenrasen wurde seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt und drohte zu verwalden. Um die Fläche für die Folgepflege vorzubereiten, wurden 3.700 m<sup>2</sup> von Gehölzen befreit, mit Hand- und Motorsensen gemäht und die Biomasse anschließend abgereicht.

Als besonderen Gast durften wir dabei den Geschäftsführer von Werner & Mertz, Ingo Frank, begrüßen, der uns bei den Arbeiten tatkräftig unterstützte und auch für das leibliche Wohl der TeilnehmerInnen sorgte. Das in Hallein ansässige Unternehmen Werner & Mertz (bekannt durch die Reinigungsmittelmarke „Frosch“) fördert seit 2019 die 30 Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte des ÖAV.

Wie jedes Jahr fand auch diese Umweltbaustelle wieder medial Anklang. Bei der Pressekonferenz am zweiten Arbeitstag waren VertreterInnen lokaler Medien ebenso wie Experten und Expertinnen von HALM, eine Vertreterin der Bundesforste und die lokale Politik anwesend.

Einen besonderen Dank sprechen wir an dieser Stelle Wolfgang Auer, dem Bürgermeister von Adnet, aus, der die Verpflegung der Umweltbaustelle finanziell unterstützt.

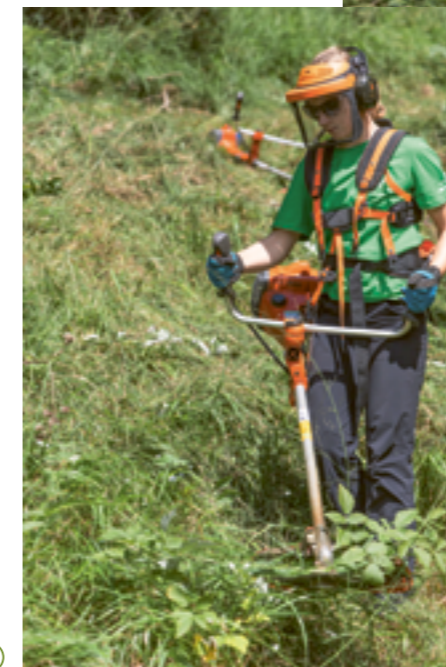
Ingo Frank brachte seine Dankbarkeit gegenüber den TeilnehmerInnen zum Ausdruck:

„Unser besonderer Dank gilt dem tatkräftigen Engagement der freiwilligen HelferInnen, die einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für den Natur- und Umweltschutz bereitstellen. Diese Freiwilligenarbeit ist nicht selbstverständlich und ermöglicht die Umsetzung von vielen wichtigen Projekten.“



①

③



②

④



- 1 Von links nach rechts, hintere Reihe: Emilie Cihovska, Günther Nowotny, Julian Becker, Florian Tesarek, Antonia Rothenanger, Klara Musil, Hanna Dickmann, Andreas Radin. Von links nach rechts, vordere Reihe: Robert Reischl, Francesca Christ, Dominik Katzenmayer, Patricia Christ, Elisabeth Ruprecht, Franziska Poscharnig, Constantin Christ, RR
- 2 Franziska Poscharnig mit der Motorsense, RR
- 3 Andreas Radin mit der Handsense, RR
- 4 Deutsche Ufer-tamariske, RR

Ein Einsatz, der sich mittlerweile zum Fixpunkt der Umweltbaustelle entwickelt hat, ist die Pflege des *Myricaria*-Standortes am Fritzbach in Pfarrwerfen. Dieser letzte Bestand der Deutschen Ufertamariske (*Myricaria germanica*) im Bundesland Salzburg wird seit mehreren Jahren durch HALM betreut. Dort steht vor allem die Bekämpfung der Gehölzsukzession (Weiden, Erlen) und Neophyten im Vordergrund. Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und Goldruten (*Solidago* sp.) müssen immer wieder zurückgedrängt werden.

Eine weitere traditionsreiche Fläche für die Umweltbaustelle ist der Standort der Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*) am Nordufer des Hintersees in Faistenau. Dort wurden Schwemholz und Neophyten aus der Fläche entfernt und aufkommende Weiden zurückgeschnitten. So wird die maschinelle Pflege der Fläche durch unseren Partner Andreas Mayer ermöglicht.

Ein Problem, das dort zusehends größer wird und leider nicht von der Umweltbaustelle behandelt werden kann, sind rücksichtslose Badegäste. Diese beeinträchtigen nicht nur die hochwertige Vegetation der Fläche, indem sie diese als Liegewiese nutzen, sondern behindern auch die Arbeiten der Umweltbaustelle.

Hier ist es schleunigst an der Zeit, dass entsprechende Maßnahmen durch die Verantwortlichen gesetzt werden, damit die unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden aller HALMe und Umweltbaustellen-Teilnehmenden nicht umsonst waren.

**Auch 2023 findet wieder eine Umweltbaustelle von HALM statt. Zu dieser und vielen weiteren Umweltbaustellen und Bergwaldprojekten könnt ihr euch über die Website des ÖAV anmelden: [www.alpenverein.at/jugend/freizeit/umweltbaustellen/umweltbaustellen-terme.php](http://www.alpenverein.at/jugend/freizeit/umweltbaustellen/umweltbaustellen-terme.php)**

- 5 Zitronenfalter auf Blutweiderich, RR
- 6 Patricia Christ und Antonia Rothenanger beim Entfernen von hartnäckigen Staudenknöterich-Wurzeln, RR
- 7 Schwertlilienwiese am Hintersee vor der herbstlichen Mahd, CW



⑤



⑥



⑦

Wir UmweltbaustellenleiterInnen, Francesca, Robert und Julian, bedanken uns bei den HALMen Patricia, Constantin, Günther, Claudia, Dominik, Juliette und Christian für die Unterstützung während und vor der Umweltbaustelle!

Weiterer Dank gilt dem Land Salzburg sowie dem Österreichischen Alpenverein, welche die Umweltbaustelle finanziell und organisatorisch unterstützt haben!





## Nachzucht seltener Pflanzenarten 2022

Bernhard Schmall

**HALM hat sich 2022 wieder diversen Nachzucht- und Auspflanzungsprojekten gewidmet. So wurden im Botanischen Garten der Universität Salzburg etwa 2.000 Jungpflanzen gefährdeter Streuwiesen-Arten produziert und im Rahmen von Bestandesstützungs- und Ansiedlungsprojekten ca. 1.500 nachgezüchtete Exemplare auf geeigneten Zielflächen ausgepflanzt.**

Der Schwerpunkt der aktuellen Projekte liegt in der Nachzucht und Auspflanzung der Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*), der Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) und der Feuchtwiesen-Pracht-Nelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*). Neben der Auspflanzung nachgezüchteter Exemplare erfolgen zusätzlich gezielte Aussaaten im Gelände – eine Methode, die sich beispielsweise bei der Etablierung der Sumpf-Siegwurz sehr bewährt hat.

Seit mehr als 10 Jahren befasst sich HALM mit der Bestandesstützung der Sibirien-Schwertlilie und der Feuchtwiesen-Pracht-Nelke im Geschützten Landschaftsteil „Samer Mösl“ in der Stadt Salzburg. Bislang konnte sich ein Großteil der durch Auspflanzung oder Aussaat im Gelände herangewachsenen Exemplare gut etablieren. 2022 gelangten über 100 Stöcke der Sibirien-Schwertlilie und knapp 130 Stöcke der Feuchtwiesen-Pracht-Nelke zur Blüte.

HALM wurde 2018 beauftragt, auf einer Streuwiese auf dem Gutratberg (Hallein) in einem Zeitraum von zehn Jahren vitale Bestände der Sumpf-Siegwurz und der Sibirien-Schwertlilie aufzubauen. Nach nunmehr fünf Jahren beläuft sich der Gesamtbestand der Sumpf-Siegwurz auf gut 200 Individuen. Davon haben 2022 über 50 Stück geblüht. Bei der Sibirien-Schwertlilie konnten alle bislang ausgepflanzten Stöcke – um die 60 Stück – nachgewiesen werden, wovon etwa ein Viertel 2022 zur Blüte gelangte.

Vor einem Jahr wurde auf einer Streuwiese beim Europakloster Gut Aich in St. Gilgen ein weiteres Projekt zur Ansiedlung der Sibirien-Schwertlilie und der Sumpf-Siegwurz gestartet. Ähnlich wie auf dem Gutratberg sollen im Laufe der kommenden Jahre vitale Bestände beider Arten aufgebaut werden. Erste Ergebnisse stimmen zuversichtlich. So machten die im Spätherbst 2021 ausgepflanzten Stöcke der

①



Sibirien-Schwertlilie in der darauf folgenden Vegetationsperiode durchwegs einen vitalen Eindruck, was hoffen lässt, dass sich ein Großteil davon etablieren wird. Von den im Mai 2022 ausgepflanzten Exemplaren der Sumpf-Siegwurz (190 Stück, unterschiedliche Altersklassen) gelangten im Juni erfreulicherweise 23 erstmals zur Blüte. Weniger erfreulich war allerdings die Tatsache, dass ein Großteil der zarten Blütenknospen dem Appetit naschhafter Rehe zum Opfer fiel.

Neu hinzugekommen ist 2022 ein Projekt zur Ansiedlung von fünf gefährdeten Streuwiesen-Arten auf einer Fläche in den Walser Wiesen am Fuß des Wartbergs. Mit der Ausbringung von Jungpflanzen bzw. Samen der Sibirien-Schwertlilie, der Feuchtwiesen-Pracht-Nelke und der Sumpf-Siegwurz wurden bereits erste Schritte zur Zielerreichung gesetzt. Zusätzlich wurden im Botanischen Garten weitere gefährdete Streuwiesen-Arten nachgezogen, die im kommenden Jahr zur Auspflanzung bereitstehen.

Zuletzt sei das Projekt zur Bestandesstützung des 2012 auf der Prähauserbauerwiese in Fürstenbrunn wiederentdeckten Kleb-Leins (*Linum viscosum*) erwähnt. Da HALM diese Art nicht erfolgreich ex situ nachzüchten konnte, wurde ab 2014 versucht, den geringen Bestand durch gezielte Aussaat im Gelände zu fördern. Mit sehr erfreulichen Resultaten: Im Laufe der letzten neun Jahre ist es gelungen, im unteren Bereich der Prähauserbauerwiese eine vitale, üppig blühende Population aufzubauen. Von diesem Erfolg angepornt, wurden 2022 erstmals auch in den oberen Hangbereichen Samen ausgebracht. Es bleibt zu hoffen, dass es dort ebenso gelingen wird, diese im Bundesland Salzburg vom Aussterben bedrohte Art zu etablieren.



②



③



④

- 1 Auspflanzungsprojekt auf dem Gutratberg, BS
- 2 Ansiedlung der Sumpf-Siegwurz in St. Gilgen, BS
- 3 Auspflanzung der Sibirien-Schwertlilie am Fuß des Wartbergs, BS
- 4 Kleb-Lein auf der Prähauserbauerwiese, BS

# Wiesenpflege im 21. HALM-Jahr

Günther Nowotny

Die im Jahr 2001 gegründete Biotopschutzgruppe HALM hat sich von Beginn an der Pflege extensiv bewirtschafteter Wiesenbiotope mit seltenen und hochgradig gefährdeten Arten verschrieben. Während es in mehreren Fällen gelungen ist, die Flächen nach einer Erstpflege und der Herstellung guter Bewirtschaftungsverhältnisse wieder in bäuerliche Obhut unter dem Schirm des Vertragsnaturschutzes zu übergeben, sind vier recht unterschiedliche Wiesen in unserer Verantwortung geblieben. Alljährlich rücken die HALMe hier zu anstrengenden und schweißtreibenden Pflegeeinsätzen aus, um die Biotopqualität zu erhalten. Auch 2022 hat sich wieder Berichtenswertes ereignet.

Die Pflegeeinsätze begannen im Jahr 2022 schon früh. Nachdem im Sommer 2021 keine Ziegenbeweidung auf der Felsensteppe am Rainberg (Geschützter Landschaftsteil in der Stadt Salzburg) aufgrund organisatorischer und finanzieller Probleme stattgefunden hatte, musste der Aufwuchs des Vorjahrs gemäht werden. Dazu rückte am 11. März bei prächtigem Frühlingswetter die stattliche Anzahl von 16 Personen – von Kindern bis zu fortgeschritteneren Semestern – aus, um die Freiflächen von überschüssiger Biomasse zu befreien und wertgebenden Arten wie Hügelmeier (*Asperula cynanchica*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Aufrecht-Ziest (*Stachys recta*) oder Groß-Ehrenpreis (*Veronica teucrium*) Raum zum Wachsen zu verschaffen.

- 1 Sommerliche Teilmahd des Halbtrockenrasens in Pfarrwerfen, BS
- 2 Die Streu ist auf Teilen der Prähauserbauerwiese abgereicht und in Bahnen aufgeschichtet, GN
- 3 Peter Reschreiter bei der herbstlichen Mahd der Prähauserbauerwiese mit dem Motormäher, BS



①



③



②

- 4 Abholung der von HALM in Bahnen bereitgestellten Streu durch den Grundeigentümer Georg Ziegler mit dem Ladewagen, GN
- 5 Die Prähauserbauerwiese im März 2022 vor dem Abrechen der Streu, GN



④

- 6 Juliette, Peter und Evgeniia nach vollbrachtem Werk auf der Randersbergwiese, GN
- 7 Die Randersbergwiese in Großgmain nach Abschluss der Pflegearbeiten, GN



⑤



⑥



⑦



8

9



10



11

12



## Ein seit mehreren Jahren massiv zunehmendes Problem auf der Felsensteppe stellt das Aufkommen von Gehölzen dar.

Dies betrifft einerseits heimische Arten: Beispielsweise treten immer mehr Stöcke des Rot-Hartriegels (*Cornus sanguinea*) in der Wiesenfläche auf, bei denen Verbindungen durch Wurzelstränge auf eine klonale Ausbreitung hindeuten. Andererseits dringen neophytische Steinmispel- oder Zwergmispel-Arten (insbesondere *Cotoneaster divaricatus*, *C. dielsianus* und *C. horizontalis*), die generell als potenziell invasiv eingestuft werden, immer stärker vor. Sie vermögen sich gut in den Ritzen und Lücken des Konglomeratgesteins festzukrallen. Auf einen lediglich oberirdischen Rückschnitt reagieren diese sich auf dem Rainberg invasiv verhaltenden Sträucher wie die sagenhafte vielköpfige Hydra, der viele Köpfe nachwachsen, wenn einer abgeschlagen wurde. Teilweise war ein rasen- oder teppichartiger Neuaustrieb zu beobachten. Durch Mahd und Beweidung können diese Gehölze zwar etwas in Schach gehalten werden, breiten sich aber dennoch sukzessive aus, wodurch die offenen Bereiche schwinden.

8 Karo bei der Neophyten-Bekämpfung mit dem Ampferstecher auf dem Halbtrockenrasen in Pfarrwerfen, GN

9 Günther bei der sommerlichen Teilmahd zur Bekämpfung von Kanada-Goldrute und Wild-Platterbse in Pfarrwerfen, BS

10 Nach der Frühjahrs-mahd der Felsensteppe am Rainberg wurden die Gehölze bekämpft, BS

11 Starke Wurzeln erfordern radikale Lösungen auf dem Rainberg, PP

12 Spätherbstliche Bekämpfung der dicht aufgekommenen Weiden im Südteil des Halbtrockenrasens in Pfarrwerfen, HS

Bessere Abhilfe bringt daher nur eine im wahrsten Sinn des Wortes radikale Bekämpfung (Radix = Wurzel). Insbesondere Peter Pils und Reinhard Medicus nahmen sich 2022 intensiv dieses besonderen Lebensraums auf dem Rainberg an, wobei sie fallweise Unterstützung durch weitere HALMe erhielten. Peter Pils machte sich die Rodung der Felsterrassen zur persönlichen Mission und rückte den Gehölzen in zahlreichen Einsatzstunden – oft nach dem beruflichen Dienst – mit Krampen und Axt zu Leibe. Die Mühseligkeit dieser Arbeit mag daran ermessens werden, dass in einer Mannstunde nur etwa 1-2 m<sup>2</sup> vom Gehölzaufwuchs befreit werden können. Über ein Sozialprojekt konnten im Spätsommer/Herbst die Anstrengungen durch zwei Rumänen intensiviert werden. Als Lohn der schweißtreibenden Einsätze waren bereits erfreuliche Erfolge sichtbar und es ist zu hoffen, dass diese länger anhalten. Weitere intensive Pflege ist aber sicher erforderlich. Unterstützung gab es im Sommer auch durch ein paar Ziegen als vierbeinige Helfer. Am 28. Oktober erfolgte die Herbstmahd.

Mit etwa einem  $\frac{3}{4}$  ha ist die **Prähauserbauerwiese** in Fürstenbrunn (Gemeinde Grödig) die größte der von HALM betreuten Wiesen. Diese sehr artenreiche Streuwiese mit unterschiedlichen Standortbedingungen am Unterhang des Krüzersberges zur Glan wurde aufgrund ihres Bestands der Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) 2021 durch Verordnung der Salzburger Landesregierung zum Europaschutzgebiet erklärt. HALM kümmert sich seit Beginn des Bestehens der Biotopschutzgruppe auf dieser Fläche um die Mahd und das Abrechen des trockenen Mähguts, das dann vom Grundeigentümer in seinem Tretmiststall als Einstreu verwendet wird.

## Da die Mahd 2021 sehr spät im Herbst erfolgte, blieb die Streu wie zumeist über den Winter liegen.

Da sie schon im März gut aufrocknete, konnte durch eine stattliche Personenzahl die Wiese am 27.03.2022 in einem ganztägigen Einsatz abgeräumt werden, wobei 75 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Seit der Durchführung von forstlichen Arbeiten im oberhalb anschließenden Waldbestand im Winter 2018/19, bei denen die Bäume teilweise über die Wiese abtransportiert wurden, ist der Bestand der Sumpf-Siegwurz zurückgegangen. In Abstimmung mit dem amtlichen Naturschutz soll hier ein Projekt zur Bestandesstärkung gestartet werden. Sehr erfreuliche Entwicklungen sind hingegen bei der Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*), dem in Salzburg vom Aussterben bedrohten Kleb-Lein (*Linum viscosum*) und dem Weiden-Alant (*Inula salicina*) zu verzeichnen. Die herbstliche Mahd erfolgte 2022 schon am 10. September, wobei die Unterstützung durch Peter Reschreiter mit seinem mit Stachelwalzen ausgestatteten Motormäher eine Erledigung in einem Tag ermöglichte. Die beteiligten HALME konnten sich mit Hand- und Motorsensen auf die Böschungs- und Randbereiche konzentrieren. Leider erfüllte sich aufgrund der wechselhaften Wetterentwicklung die Hoffnung auf ein Auftrocknen der Streu im Herbst nicht, sodass auch 2023 wieder ein Frühjahrseinsatz zum Abrechen ansteht.

Auf den **Halbtrockenrasenböschungen in Pfarrwerfen**, die an der Bahnlinie östlich der Salzach und nördlich des Zubringers zur Tauern-Autobahn liegen, standen nach der Komplettmahd im Herbst 2021 nur eine Teilmahd und Rupfaktionen im Sommer 2022 auf dem Programm. Bei heißem Schönwetter wurden am 20. Juli von sieben Personen Teilflächen im mittleren Bereich gemäht, wo bei der Anlage dieser Böschungen humusreicheres Material aufgebracht wurde und eine entsprechende Wüchsigkeit der Vegetation besteht. Hier bilden auch die Neophyten Orient-Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) und Kanada-Goldrute (*Solidago canadensis*) sowie die Wild-Platterbse (*Lathyrus sylvestris*) recht üppige Bestände. Zusätzlich wurden im gesamten Böschungsbereich Neophyten und andere Problemarten durch Ausrupfen bekämpft. Schon 2021 war im südlichen Teil begonnen worden, die hier dicht aufkommenden Weiden radikal zu bekämpfen.

## Auch bei diesen Gehölzen stellt ein Rückschnitt bzw. eine Mahd keine zukunfts-trächtige Lösung dar, da sich unterirdisch starke Wurzelstöcke ausbilden.

Aus diesen treiben jährlich mehrere Weidenruten aus, wodurch der Bestand immer dichter wird. Diesen Problemarten wurde in der ersten Augustwoche auch ein Halbtage im Rahmen der Umweltbaustelle gewidmet. Um diese Arbeiten abzuschließen, fand am 6. November ein weiterer Einsatztag statt, bei dem mit Krampen und Ampferstechern Weiden, Orient-Zackenschötchen und Kanada-Goldruten soweit möglich ausgegraben und -gerissen wurden. 2023 wird der Erfolg dieser Maßnahmen evaluiert. Es ist zu hoffen, dass sich die Zielart Orchideen-Blauweiderich (*Veronica orchidea*), die insgesamt einen sehr erfreulichen Bestand aufweist, auch auf den bearbeiteten Teilflächen (wieder) ausbreiten kann.



13 Georg und Peter bei der Bekämpfung der (potenziell) invasiven Zwerg- oder Steinmispeln auf dem Rainberg, BS

15



Sehr spät erfolgte 2022 die Pflege der **Randersbergwiese** in Großgmain. Diese sonst eher artenarme wechselflockene Streuwiese weist einen wertvollen Bestand der Sumpf-Siegwurz auf. 2005 wurden hier 16 blühende Exemplare registriert. Seither führt HALM kontinuierlich die herbstliche Streumahd durch und die Zahlen steigen an. Erstmals wurden 2011 mehr als 100 Blütenstängel (118) gezählt, 2018 mehr als 200 (219).

## In den letzten Jahren sind fast explosionsartige Steigerungs-raten zu verzeichnen, wozu sicher eine stärkere Besonnung aufgrund der Fällung großer Rot-Buchen am Waldrand beitrug.

14 Georg und Günther demonstrieren die enorme Wurzelmasse der Steinmispeln, aus der sie nach Rückschnitt wieder problemlos austreiben können, BS

14



15 Die Böschung im Südteil des Halbtrockenrasens in Pfarrwerfen nach der Entfernung der Weiden, HS

2022 konnte die bisherige Rekordzahl von 546 blühenden Sumpf-Gladiolen erfasst werden. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Artenvielfalt zeigen erste erfreuliche Erfolge. Am Waldrand wurde 2022 die in Salzburg relativ seltene Wimper-Segge (*Carex pilosa*) entdeckt. In einem Teilbereich ist allerdings ein Vordringen des Faulbaums (*Frangula alnus*) zu beobachten, der durch Mahd nicht nachhaltig unterdrückt wird, sondern zunehmende Bestände entwickelt. 2023 sollte eine gezielte Bekämpfung erfolgen. Zur herbstlichen Streumahd mit Motorsensen rückten am 25. November vier HALME aus, wobei auch schon ein Teil der Streu ausgetragen wurde. Am Vormittag des 9. Dezember räumten dann vier Personen durch Abrechen und Abtransport des Mähguts die Fläche zur Gänze ab, bevor am späteren Nachmittag der erste Schnee fiel.

## HALM-Mahdprojekte 2022 in Salzburg und Oberösterreich

Christian Eichberger

**Im Rahmen des langjährigen HALM-Mahdprojektes wurden im Jahr 2022 zusammen mit unserem Partner Andreas Mayer 11,21 ha hochwertiger Feuchtwiesen in Salzburg und 2,04 ha in Oberösterreich erfolgreich gepflegt (insgesamt 13,25 ha).**

In den letzten Jahren konnte HALM im Flach- und Tennengau (Salzburg) und im Bezirk Braunau (Oberösterreich) jährlich etwa 6-10 ha an hochwertigen Biotopflächen naturschutzkonform pflegen. Seit der Gründung von HALM im Jahre 2001 stand die Pflege besonders artenreicher, jedoch nur schwer zu bewirtschaftender Wiesen im Zentrum. In den Folgejahren wurden zunehmend mehr dieser Flächen mit äußerst seltenen Pflanzen- und Tierarten, aber extremen Standortbedingungen (z. B. Nässe, Steilheit) an HALM herangetragen. Folglich wurde die Pflege in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Andreas Mayer, einem professionellen Dienstleister aus Laufen, durchgeführt, der zahlreiche Spezialgeräte wie Gebirgstraktor, Deltrak (funkgesteuerter Geräteträger) und Mähboot besitzt.

Die Biotopschutzgruppe HALM fungierte von Beginn an als organisatorische Drehscheibe: Mehrfach wurden hochwertige Wiesen nach mehrjähriger Pflege durch HALM an lokale Landwirte weitergegeben. HALM hat sich auch als Kooperationspartner während schwieriger Übergangsphasen bewährt (z. B. im Europaschutzgebiet Ibmer Moor oder dem Naturschutzgebiet Spießmoia im Kobernauferwald). Das Ziel von HALM besteht nicht darin,

immer mehr und größere Flächen anzusammeln. Nach optimaler Pflege und Verbesserung der Bewirtschaftungsbedingungen übergibt HALM naturschutzfachlich wertvolle Flächen gerne an geeignete lokale Bewirtschafter oder die Grundbesitzer; die freiwerdenden Ressourcen können in der Folge für neue Projekte eingesetzt werden.

Unter den 2022 bearbeiteten Flächen befindet sich beispielsweise die seit Jahren betreute Streuwiese direkt am Hintersee mit ihrem inzwischen sehr großen und vitalen Bestand der Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*), aber auch relativ neue Niedermoorflächen in Faistenau.

Seit 2018 führt HALM in Kooperation mit Andreas Mayer in der Stadt Salzburg auch einen Teil der Pflegearbeiten im Geschützten Landschaftsteil Samer Mösl durch (3,47 ha; 0,68 ha mit zusätzlicher Sommermahd).

Auch 2022 wurde vom Land Oberösterreich eine zusätzliche Sonderförderung für die „Umsetzung des Guten Erhaltungszustandes von Grünlandschutzgutfächen gemäß FFH-Richtlinie“ bewilligt. Diese auf Eigeninitiative des Landes OÖ gewährte Sonderförderung in Schutzgebieten betrifft eine von HALM betreute Streuwiesenfläche am Holzöstersee.

Alle HALM-Flächen werden mit einem Doppelmesser-Mähbalken gemäht, das Mähgut wird also abgeschnitten. Wir verwenden keine Rotationsmähergeräte (Scheibenmäher, Mulchmäher), mit welchen das Mähgut abgeschlagen wird und wodurch besonders viele Insekten wie Heuschrecken, Honigbienen oder Schmetterlinge, aber auch Spinnen und Amphibien verletzt bzw. getötet werden.

Das Mähgut der HALM-Flächen wird zu Ballen gepresst, zur Biogasanlage von Andreas Mayer transportiert und dort verwertet. Ein kleinerer Teil des Mähguts wird als Streu an interessierte Landwirte abgegeben bzw. kompostiert.

50 Arbeitsstunden im Jahr 2022!

- 1 Mäharbeiten in Adnet, CE
- 2 Das Pflegegerät Deltrak mit Mähbalken, CE



①

②

Übersicht der HALM-Flächen, die 2022 mit unserem Partner bewirtschaftet wurden

Name	Bezeichnung	Bezirk	Fläche (ha)	Gemeinde	KG	GP	Vertragsart	Grundbesitzer	Schutzgebiet
HALM Fuschlberger	Streuwiese bei Reitberg	FG	0,47	Eugendorf	56540	99/1	ÖPUL	Fuschlberger Engelbert	
HALM Bundesforste	Streuwiese am Hintersee	FG	0,87	Faistenau	56613	662	ÖPUL	Öst. Bundesforste AG, Forstbetrieb Flachgau – Tennengau	LSG 00007 Hintersee
		FG		Faistenau	56613	606/6, 606/7	ÖPUL	Salzburg AG	LSG 00007 Hintersee
HALM Krotensee	Streuwiese SW Krotensee	FG	0,80	St. Gilgen	56111	122/1	ÖPUL	Planberger Wolfgang	LSG 00046 Schafberg-Salzkammergutseen
		FG		St. Gilgen	56111	82	ÖPUL	Stadlmann Johann & Elisabeth	LSG 00046 Schafberg-Salzkammergutseen
HALM Landauer 1	Streuwiese am Rand des Fuschlseemoors	FG	0,22	Hof	56607	1098, 1099/1	ÖPUL	Landauer Anna	NSG 00009 Fuschlsee
HALM Bäckerwiese	Bäckerwiese (Streuwiese)	FG	1,23	Seekirchen	56317	68	ÖPUL & Wasserverband Wallersee	Wasserverband Wallersee	LSG Wallersee
HALM Piniet 1	Magerwiesenhang nahe Davidlwiese	TG	0,38	Puch	56225	248	ÖPUL	Piniet Josef & Anna-Maria	
HALM Piniet 2	Davidlwiese (Streuwiese)	TG	0,13	Puch	56225	248	ÖPUL	Piniet Josef & Anna-Maria	
HALM Bulharting	Streuwiese Bulharting	FG	0,31	Göming	56405	1762, 1763, 1764/2	ÖPUL	Gemeinde Göming (Bgm. Werner Fritz)	
HALM Landauer 2 (Hof-Wiese)	Streuwiese, nährstoffreicher	FG	0,23	Hof	56607	1089 / 1	ÖPUL	Landauer, Pächter: Enzinger Manfred BNR 2759179	
HALM Samer Mösl	Diverse Moor- und Feuchtwiesentypen	FG	3,47	Salzburg	56551	diverse	Pflegevertrag Stadt Salzburg	Stadt Salzburg	GLT 00093 Samer Mösl

Name	Bezeichnung	Bezirk	Fläche (ha)	Gemeinde	KG	GP	Vertragsart	Grundbesitzer	Schutzgebiet
HALM Tiefbrunnau	Streuwiese Moor ÖBF Tiefbrunnau	FG	0,41	Faistenau	56613	149	Pflegevertrag Land Salzburg	Öst. Bundesforste AG, Forstbetrieb Flachgau – Tennengau	
HALM Gadorten	Streuwiese Moor Gadorten	TG	2,56	Adnet	56220	850,852, 854	Pflegevertrag Land Salzburg	Klappacher	
HALM Wiestalstausee klein	Artenreiche Feuchtwiese ÖBF Wiestalstausee klein	TG	0,13	Puch	56210	29	Pflegevertrag Land Salzburg	Öst. Bundesforste AG, Forstbetrieb Flachgau – Tennengau	LSG 00004 Wiestal-Stausee
			<b>15 Flächen in Salzburg</b>						
			<b>11,21</b>						

HALM-Flächen 2022 mit Pflege durch Partner Oberösterreich

Name	Bezeichnung	Bezirk	Fläche (ha)	Gemeinde	KG	GP	Vertragsart	Grundbesitzer	Schutzgebiet
HALM Arnstetten Vertrag OÖ	Niedermoor Arnstetten	OÖ: BR	0,32	Moosdorf	40323	476/1	Landesvertrag Oberösterreich	Riefler Elisabeth	
HALM Hehermoos Holzöstersee	Renaturierte Streuwiese Hehermoos	OÖ: BR	1,72	Franking	40315	537	Landesvertrag Oberösterreich	Kreuzeder Eugen	ESG Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland / Hehermoos
				Franking	40315	480/3	Landesvertrag Oberösterreich	Lasser Josef	ESG Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland / Hehermoos
				Franking	40315	480/2	Landesvertrag Oberösterreich	Handleder Elfriede	ESG Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland / Hehermoos
			<b>4 Flächen in Oberösterreich</b>						
			<b>2,04</b>						

## Neues Landschaftspflegeprojekt Magerwiesenbestände am Wiestalstausee

Anita Sinner, Dominik Katzenmayer, Günther Nowotny, Hannah Silberberg und Lukas Bofinger

**Oberhalb des westlichen Ufers des Wiestalstausees, im Gemeindegebiet von Puch bei Hallein, befinden sich kulturlandschaftshistorisch und ökologisch bedeutende Magerwiesen, die seit längerer Zeit brach liegen. Ohne eine Bewirtschaftung drohen die Wiesen, die sich inmitten des Landschaftsschutzgebietes Wiestalstausee befinden und heute der Österreichischen Bundesforste AG gehören, allerdings zu verschwinden. Zur Bewahrung hat HALM deshalb einen Pachtvertrag mit 10 Jahren Laufzeit abgeschlossen und schon im Jahr 2022 mit der Rekultivierung des etwa 3,5 ha großen Magerwiesenkomplexes begonnen.**



①

### Historie

Bis zuletzt wurde die schon im Franziszeischen Kataster als *Brandstadtgut* verzeichnete Fläche landwirtschaftlich genutzt und war Teil eines darüber hinaus großflächig bestehenden Wiesen- und Weidekomplexes (siehe Abb. 1).

Die vollständige Aufstauung des Wiestalstausees im Jahr 1913 führte zu einem ersten Teilverlust der Magerwiesen durch die Überstauung. Der obere Teil der Fläche bestand zunächst noch bis 1953 in fast identischem Ausmaß wie im Franziszeischen Kataster erfasst fort. Hingegen kam es im unteren Teil der Fläche, wo die bis zu 30 Grad steilen Wiesen bis an das neue Seeufer reichten, offensichtlich zu einer Extensivierung der Nutzung, sodass das Aufkommen von Gehölzen begünstigt wurde (siehe Abb. 2.1).

Aufgrund der Technisierung in der Landwirtschaft wurde die Sensenmahd schließlich vollständig eingestellt. Da die steilen Flächen mit den Maschinen von damals nicht gemäht werden konnten, bildete sich hier zunehmend Wald aus.

1 Historische Ausdehnung des Wiesen- und Weidekomplexes nach dem Franziszeischen Kataster von 1830. (Bild: SAGIS – Salzburger Geographisches Informationssystem)

②<sup>1</sup>

Schon um 1987 stockte ein etwa 50 Meter breiter Waldsaum auf dem unteren Teil und reichte bis zum See. Auch oberhalb bzw. westlich der Schwarzenberg-Forststraße (die auf den Luftbildern gut sichtbar ist), verschwanden dadurch große Teile der Magerwiesen, und auch im zentralen Bereich der Fläche kam es verstärkt zur Waldbildung, sodass die heute noch vorhandene Restfläche zweigeteilt ist (siehe Abb. 2.2). Von den 1830 verzeichneten 21 Hektar Wiesenflächen sind 2022 gerade einmal 3,5 Hektar übrig geblieben.

Ohne eine fachgerechte Bewirtschaftung und Landschaftspflege würde die natürliche Waldentwicklung die kulturhistorischen und für die Biodiversität so bedeutsamen Offenland-Lebensräume bald vollständig verdrängen (siehe Abb. 3.1 und 3.2). Damit würde sich die Geschichte des Brandstadtguts in jene Entwicklungen einreihen, die durch Landnutzungsänderungen auf großen Flächen wie entweder Intensivierungen oder eben Nutzungsaufgabe, zu dem heute stattfindenden rasanten Biodiversitätsverlust beitragen.

②<sup>2</sup>

### Rekultivierung, Pflege- und Wiesenmahd

Erstes Ziel der Rekultivierung war die Wiederherstellung der Mähbarkeit der von Gehölz-Sukzession betroffenen Bereiche und die Entfernung der mächtigen Streuauflage, die sich aufgrund des Brachliegens der letzten Jahre gebildet hatte.

Bereits im Sommer 2022 fand der erste große Einsatz im Wiestal, gemeinsam mit den engagierten Jugendlichen der HALM-Umweltbaustelle, statt. Dabei konnte an zwei steilen Standorten im oberen Bereich der Gehölzaufwuchs erfolgreich entfernt und eine Mahd mittels Hand- und Motorsensen durchgeführt werden.

2.1 Auf dem Luftbild von 1953 bestehen am Wiestalstausee großflächige Offenlandbiotopie. In der Folge kommt es zu einer zunehmenden Verbuchung und Verwaldung der wertvollen Grünland-Lebensräume. Bild: SAGIS

2.2 Im Jahr 2020 sind von ursprünglich 21 Hektar Wiesenflächen gerade einmal 3,5 Hektar übrig geblieben. Bild: SAGIS

Später im Herbst erfolgte ein weiterer Großeinsatz, bei dem die noch mähbaren Flächen gemäht wurden (siehe Abb. 4 und 7) und das Mähgut abtransportiert wurde. Die von Sukzession stärker betroffenen Bereiche wurden gemulcht, sodass die Waldausbreitung hier gestoppt wurde. Zahlreiche kleinere Gehölze wurden entfernt und die Wurzelstöcke bodennah abgefräst. Durchgeführt wurde diese sehr aufwändige Erstpflge nach langer Brache von Peter Reschreiter. Der Großteil der Kosten dafür konnte durch eine Ausgleichsvorschreibung im Rahmen eines Behördenverfahrens gedeckt werden.

An entscheidenden Stellen wurden zudem Randbäume (Fichten) mit Hilfe von Astscheren und Baumsägen aufgeastet (siehe Abb. 5). Dieses Entfernen tief ausladender Äste ermöglicht, dass die stärker von Sukzession betroffenen Waldrandbereiche in den kommenden Jahren mit größeren Maschinen problemlos gemäht werden können und auch das Mähgut mit einem Ladewagen abtransportiert werden kann. Das an sonnenexponierten Plätzen im Waldrandbereich aufgeschichtete Astmaterial soll Unterschlupf u. a. für Zauneidechse und Schlingnatter bieten (siehe Abb. 6).

Für 2023 ist geplant, die Durchfahrt zwischen der oberen und der unteren Fläche zu verbessern. Hierzu müssen einige Bäume gefällt werden und ein kurzer Wegabschnitt, der eine leichte Schiefelage durch eine Geländesackung erhalten hat, mittels Erdarbeiten wiederhergestellt werden. Dies ist im Massenausgleich und mit genügend Helfern wohl auch ohne Kleinbagger möglich. Darüber hinaus kann stellenweise stärker in die Waldränder hineingearbeitet werden. Kleine, stark von Sukzession betroffene Steilstücke sollen zurückgewonnen werden, indem diese händisch gemäht und der Aufwuchs entfernt wird. Insbesondere um die Brombeeren weiter zu schwächen, die nicht nur in den Randbereichen, sondern kleinflächig auch in der Fläche zu Dominanz gelangt sind, sowie zur Aushagerung der etwas fetteren oberen Fläche, ist in den kommenden Jahren je eine Mahd im Sommer und im Herbst geplant. Ein Teil der Arbeiten wird auch 2023 wieder mit der Umweltbaustelle umgesetzt.

3.1/ Gehölzaufwuchs und  
3.2 ein dichter Streufilz prägen die Fläche am Wiestalstausee im Jahr 2021. LB



- 4 Essenziell für die Rekultivierung der Fläche im Herbst 2022: Die überfällige Mahd der heterogenen, aber deutlich verfilzten Wiesen, PR
- 5 Das Entfernen weit ausladender Äste schafft Platz in der Höhe und ermöglicht dadurch eine einfachere maschinelle Mahd. Strukturreiche Waldränder sind aber auch ökologisch bedeutend, weshalb solche Pflegemaßnahmen nur stellenweise umgesetzt werden. LB



- 6 Die geschnittenen Äste wurden am Waldrand in besonnter Lage aufgeschichtet, sodass sie als Unterschlupf für Reptilien dienen. LB
- 7 Die Magerwiese nach der Erstpflge 2022, LB



## Landschaftsprojekt Erlebnisbauernhof in Grödig

### Projektteam

Im Februar 2022 äußerte die Familie Gfrerer, Besitzer und Betreiber des Erlebnisbauernhofs im Grödiger Orts- teil Eicht (dort ist auch unser Geräte- depot untergebracht), gegenüber HALM den Wunsch, ihre Betriebsflä- chen naturnäher zu gestalten.

Veronika und Andreas Gfrerer merkten an, dass sie sich über die naturschutzfachliche Hilfe von HALM sehr freuen würden. Ein Projektteam wurde geformt und kurz darauf fand ein erstes Treffen mit Veronika Gfrerer statt. Vor Ort wurden mögliche ökologische Strukturierungsmaßnahmen durch- dacht, etwa die Anlage eines Blühstreifens oder eines Amphibienteiches.

Im Juli traf sich das Projektteam, um konkre- te Planungsschritte auszuarbeiten und in einem Übersichtsplan einzuzichnen. Bei der ausgearbeiteten Maßnahmenkarte und der folgenden Auflistung der Strukturierungsmaßnahmen handelt es sich um einen Zwischenstand der Planungen, der in Abstimmung mit der Familie Gfrerer noch weiter adaptiert und optimiert werden soll.

#### 1. Heckenpflanzung:

Für die Heckenpflanzung liegen verschiede- ne Projektideen vor – einerseits die klassi- sche Pflanzung einer Strauch- bzw. Baumhecke, andererseits die ausgefallene Variante einer Themenhecke (z. B. Benjes-, Beerenhecke etc.). Auch für die Integration der Hecke in die Land- schaft sind verschiedene Ansätze möglich, wie unter anderem der keilförmige, breite Beginn als Anschluss zum Waldrand und der sanfte Über- gang in eine schmale Hecke zum Hof hin.

2. **Anlage eines Amphibienlaichgewässers:**  
Ein Amphibienteich mit einer Wasserfläche von 140 bis 230 m<sup>2</sup> je nach Positionierungsmög- lichkeit und einer Tiefe von mindestens 1,30 m wäre eine weitere ökologisch und landschaftlich bereichernde Lebensraumstruktur für das Gelän- de. Die geplante Lage befindet sich südlich der Hecke, die Sichtschutz gewährleisten soll und gleichzeitig als Leitelement für die Amphibien- jungtiere dient. Ein schmaler zweiter Heckenarm im Osten unterstützt diese Leitfunktion.
3. **Eine extensive Blumenwiese südlich des Teiches**
4. **Kopfweiden in der Verlängerung der Hecke neben der Blumenwiese**
5. **Eine Baumreihe oder Beerenobst-Hecke an der Südgrenze der Liegenschaft**
6. **Ein Blühstreifen an der südlichen Seite des Weges gegenüber dem Wald**
7. **Eine Obstbaumreihe westlich des Bauernhofs und das Nachpflanzen von Obstbäumen in Lücken entlang des angrenzenden Weges**
8. **Wildkräuter auf dem Acker nördlich des Bauernhofs**
9. **Im Wald heimische Baumarten wie Kirsche, Stiel-Eiche und Berg-Ahorn fördern, einzelne Stämme kennzeich- nen und schützen, eventuell Jungbäume pflanzen**
10. **Das Aufhängen von Nistkästen im Wald**
11. **Das Aufstellen von Hinweistafeln zur Umweltbildung**

Die ausgearbeiteten Gestaltungsmöglichkei- ten sowie der ausgearbeitete Projektplan wur- den im September der Familie Gfrerer vorgestellt und nach ihren Wünschen angepasst. Zusätzlich wurde besprochen, dass die weitere Planung der Maßnahmen und die ökologische Bauauf- sicht von HALM geleistet werden kann und eine Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen mög- lich sein sollte.

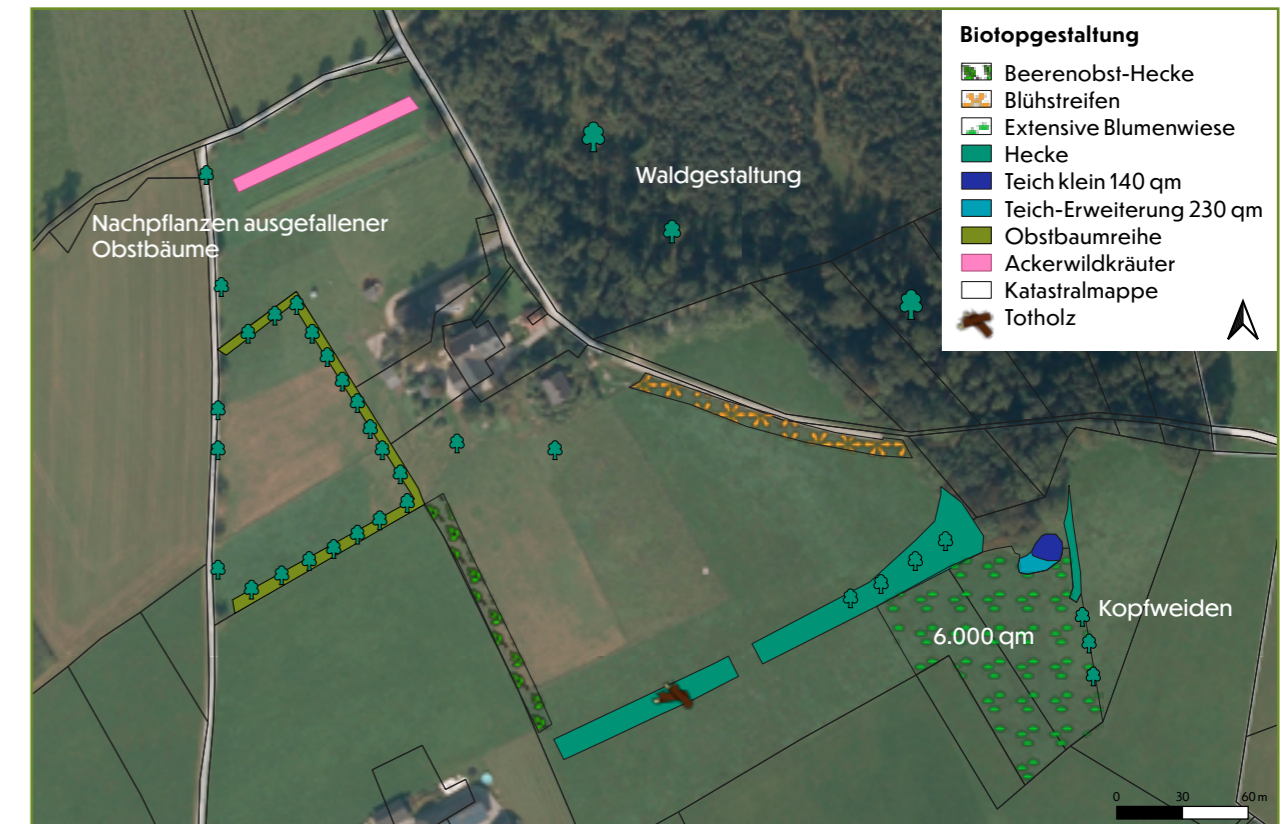
Mit großer Eigeninitiative hat Familie Gf- rer bereits im Frühjahr 2022 einen Blühstreifen

angelegt und im Dezember 2022 sogar beacht- liche 42 Obstbäume vor allem parallel zu den bestehenden Obstbaumreihen entlang der Grundstücksgrenzen gepflanzt. Der weitere Pla- nungsfortschritt für die Heckenstrukturen und das Amphibienlaichgewässer soll nach den Vorga- ben der Familie Gfrerer erfolgen.

HALM und insbesondere das Projektteam freuen sich über das vielversprechende Land- schaftsprjekt und die wertvolle Kooperation mit engagierten lokalen LandwirtInnen!

**Mitglieder des Projektteams**  
(alphabetisch): Lukas Bofinger,  
Dominik Katzenmayer,  
Martin Lechleitner, Juliette Mulvihill,  
Günther Nowotny, Bernhard Schmall  
und Anita Sinner

### Maßnahmenvorschlag Landschaftsprojekt Gfrerer



**Hallo alle zusammen,**  
ich bin Antonia aus Bayern und lege gerne in der Natur Hand an. Bei HALM helfe ich bei der Umweltbaustelle mit. Gerade Projekte über einen längeren Zeitraum hinweg machen mir Freude, weil man da jedes Jahr erneut mit den Flächen in Kontakt kommt und die Veränderungen jedes Mal aufs Neue begutachten kann. Neben dem Arbeiten im Naturschutz musiziere ich sehr gerne.

Antonia Rothenanger



### Verleihung des Goldenen HALMs 2022 beim Sommerfest Claudia Wolkerstorfer

- 1 Die beiden Ur-HALMe Günther Nowotny und Christian Eichberger bei ihrer wie immer mehrsprachigen Ansprache zur Verleihung des Goldenen HALMs, CW
- 2 Der strahlende Goldene HALM 2022 Reinhard Medicus mit seiner nicht minder strahlenden Frau Christine, CW

Das diesjährige Sommerfest feierten die HALMe am 06.08.2022 in der Spechtschmiede in Koppl. Mit großer Freude wurde der heutige Goldene HALM an Reinhard Medicus verliehen, der seit vielen Jahren ein sehr aktives HALM-Mitglied ist. Reinhard ist vor allem im Rahmen von Projekten in der Stadt Salzburg aktiv. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte ist der Rainberg. Freudestrahlend nahm Reinhard zusammen mit seiner Frau Christine den Goldenen HALM 2022 entgegen. Dieser wurde ihm auch deshalb verliehen, weil er einen Teil seines Autorenhonorars für sein Buch über die Salzburger Stadtberge an HALM spendet (Reinhard Medicus: Salzburgs Stadtberge und Stadtgärten im Wandel der Zeit).



①

②



## Impressum

### Kontaktadresse:

Biotopschutzgruppe HALM  
Universität Salzburg, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät,  
Fachbereich Umwelt & Biodiversität, Abteilung Botanik  
z. H. Mag. Dr. Christian Eichberger  
Hellbrunner Straße 34, 5020 Salzburg

**E-Mail:** office@halm-salzburg.at

**Homepage:** www.halm-salzburg.at

**Konto:** IBAN: AT35 6000 0501 1010 7177

**BIC:** BAWAATWW

**ZVR-Zahl:** 667194076

Für sämtliche Inhalte der Artikel sind die jeweiligen Autoren bzw. Urheber verantwortlich.

### Gestaltung, Layout, Illustrationen:

Florentine Bofinger

### Bildnachweise:

BR Bernhard Riehl  
BS Bernhard Schmall  
CE Christian Eichberger  
CW Claudia Wolkerstorfer  
ER Elisabeth Riedler  
GN Günther Nowotny  
GP Georg Pflugbeil  
HS Hannah Silberberg  
JR Johanna Rohringer  
LB Lukas Bofinger  
PP Peter Pils  
PR Peter Reschreiter  
RM Reinhard Medicus  
RR Robert Reischl  
RS Rosanna Scriba  
SN Sophie Niefzner  
TS Torben Schubert

**Schriften:** Dunbar Text, Dunbar Tall

**Papier:** Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltsiegel Blauer Engel

**Druck & Bindung:** myflyer GmbH Coburg

**Auflage:** 400

**Erscheinungsjahr:** 2023

Die **Biotopschutzgruppe HALM** (Heimisches Arten- und Lebensraum-Management) versteht sich als Interessensgemeinschaft für aktiven, angewandten und projektbezogenen Arten- und Biotopschutz.

